

# Einführung

Das Handbuch der Pädagogischen Psychologie ist Teil einer auf insgesamt 13 Bände angelegten Reihe, die das Ziel verfolgt, den Forschungsstand in unterschiedlichen Bereichen der Psychologie kompakt und griffig darzustellen. Im Bereich der Pädagogischen Psychologie ist dieses Ziel insofern nicht ganz leicht zu erreichen, als sich die Disziplin in den letzten drei Jahrzehnten grundlegend gewandelt und sich das inhaltliche wie auch methodische Spektrum bedeutsam erweitert hat. Von daher ist es heute auch angesichts der zunehmenden Differenzierung des Gegenstandsbereichs äußerst schwer, wenn nicht gar unmöglich, die unterschiedlichen inhaltlichen und methodischen Ansätze im Rahmen eines einzigen umfassenden Handbuchs repräsentativ zu behandeln. Es ging uns bei der Konzeption des hier vorliegenden Handbuchs von daher auch nicht um enzyklopädische Vollständigkeit, sondern um die Darstellung wesentlicher Konzepte und Forschungsansätze, von denen wir annehmen, dass sie das Profil der Disziplin auch in näherer Zukunft prägen werden.

Trotz der notwendigen inhaltlichen Begrenzungen und den Vorgaben hinsichtlich der maximalen Seitenzahl des Bandes ist ein Nachschlagewerk entstanden, das einen umfassenden Überblick über das weite Feld der Pädagogischen Psychologie gibt. Bei der Abfassung der Kapitel wurde auf die Verständlichkeit der Darstellung großer Wert gelegt. Wir gehen demnach davon aus, dass sich das Werk für einen breiten Leserkreis innerhalb und außerhalb der Psychologie eignet. Es sollte u. a. Studierenden der Psychologie und der Nachbardisziplinen, Kolleginnen und Kollegen aus anderen Teildisziplinen der Psychologie und unterschiedlichen Bereichen der Pädagogik, praktisch tätigen Psychologinnen und Psychologen sowie Lehrerinnen und Lehrern aller Schularten mit dem Einblick in unterschiedliche Inhaltsbereiche der Pädagogischen Psychologie auch wertvolle Informationen für Aspekte der eigenen Tätigkeit geben.

Die Inhalte des Handbuchs sind in insgesamt neun Teilbereiche gegliedert. Es geht zunächst um die Beziehung zwischen kognitiven und motivationalen Voraussetzungen des Lernenden und den Lernleistungen in Schule und Hochschule. Der sich anschließende Inhaltsbereich bezieht sich auf wesentliche Aspekte des Lehrens und Unterrichtens, thematisiert dabei diagnostische Kompetenzen von Lehrern und deren Förderung ebenso wie Aspekte der Lehrer-Schüler-Interaktion. Es folgt dann im dritten Teil eine Auseinandersetzung mit schulischen Beurteilungs- und Bewertungsprozessen, die Verfahren zur Erfassung von Lernleistungen ebenso thematisiert wie die angemessene Beurteilung der Qualität des Unterrichts. Möglichkeiten der Prävention und Intervention im vorschulischen wie auch schulischen Kontext werden im vierten Teil des Bandes näher beschrieben, wobei sich die the-

matisierten Fördermaßnahmen auf kognitive und motivationale Merkmale beziehen. Die breite Palette möglicher Beratungsansätze in Familie, Vorschule und Schule wird in den Kapiteln des fünften Teils genauer erörtert. Die Inhalte des sechsten Teilbereichs betreffen Einflüsse der Lernumwelt und behandeln u. a. mit Auswirkungen neuer Medien, Sozialklima-Aspekten und Mobbing im Klassenzimmer Themenbereiche, deren Relevanz gerade in den letzten Jahren stärker herausgestellt wurde. Die im siebten und achten Teil des Bandes zusammengestellten Kapitel sind insofern eng aufeinander bezogen, als zunächst der normale Erwerb wichtiger Kulturtechniken behandelt wird und dann Ursachen für Schwierigkeiten bei der Aneignung dieser Kompetenzen diskutiert werden. Der abschließende neunte Teil dieses Handbuches ist schließlich den besonderen Forschungsmethoden der Pädagogischen Psychologie gewidmet.

Wir danken den Autorinnen und Autoren, die sich in der Zusammenarbeit allesamt als sehr kooperativ erwiesen und die engen zeitlichen Rahmenbedingungen bei der Abfassung der Beiträge wie auch unsere Änderungswünsche klaglos akzeptiert haben.

Ohne die Umsicht und die tatkräftige organisatorische Unterstützung bei den Editions- und Korrekturarbeiten durch Frau Michaela Pirkner hätte dieses Handbuch nicht in der geplanten Frist erscheinen können. Ihr gebührt unser herzlicher Dank. Weiterhin hat uns der Hogrefe Verlag während der gesamten Arbeitsphase nachhaltig unterstützt. Wir danken allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere Frau Weidinger, dafür, dass sie in sehr verdienstvoller Weise für die zügige Herstellung des Handbuches gesorgt haben.

Würzburg und Göttingen, im Februar 2007

Wolfgang Schneider  
Marcus Hasselhorn